



E 15.12.2021

über  
Herrn Oberbürgermeister  
Gert-Uwe Mende

*16.12.*

über  
Magistrat

und  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,  
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

*12.* Dezember 2021

**Sachstand Feldhamsterschutzflächen Wiesbaden-Delkenheim**  
**Beschluss-Nr. 0065 vom 30.09.2021, (SV-Nr. 21-F-20-0023)**  
Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD vom 07.09.2021

Der Feldhamster gehört zu den am stärksten gefährdeten Säugetierarten und kommt nur noch in wenigen hessischen Regionen vor. Vor einigen Jahren wurde im Bereich Delkenheim, wo noch bis 2009 Feldhamster nachgewiesen werden konnten, eine große Ausgleichsfläche für den Feldhamster eingerichtet. Der landwirtschaftlich geprägte Teil Delkenheims gilt als besonders geeignet für eine Wiederansiedlung des Feldhamsters. Dafür wird allerdings ein zusammenhängendes Gebiet von ca. 300 Hektar benötigt, in dem unterstützende Maßnahmen umzusetzen wären.

Siehe auch <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/umwelt/natur-landschaft/feldhamster.php>

Der Magistrat wird gebeten, zum aktuellen Sachstand der Feldhamsterschutzflächen in Wiesbaden und insbesondere im Bereich Wiesbaden-Delkenheim sowie zu den Überlegungen zu den Flächen rund um die Domäne Mechtildshausen zu berichten.

#### Berichtstext des Dezernates V

Die Machbarkeitsstudie von 2016 ergab, dass in Delkenheim mit 263 ha geeignetem Ackerland grundsätzlich ein potentiell ausreichend großer Lebensraum zur Entwicklung einer nachhaltigen Feldhamsterpopulation vorhanden wäre. Dieser muss im Falle einer Wiederansiedlung jedoch dauerhaft als Lebensraum für den Feldhamster vorgehalten werden, z. B. durch Festschreibung des Gebietes als Agrarland in den Flächennutzungsplänen der Stadt und Region.

Aktuell ist nur eine kleine Feldhamsterschutzfläche im Rahmen einer Ausgleichsfläche in Wiesbaden-Delkenheim (ca. 8 ha) hergestellt und wird dauerhaft im Auftrag des Umweltamtes feldhamsterfreundlich bewirtschaftet. Diese deckt jedoch nur einen sehr kleinen Anteil am

benötigten Flächenbedarf und ist nicht ausreichend, um eine Wiederansiedlung erfolgreich durchzuführen. Es braucht weitere feldhamsterfreundliche Strukturen im Umfeld, wie mindestens 10 m breite Streifen stehengelassenes Getreide und andere Feldfrüchte bis Oktober, sowie genug Deckung, Lößböden und ausreichend Grünaufwuchs im Frühjahr. Auch die Feinde des Feldhamsters sind häufig in der Überzahl (Füchse etc.). In der Studie werden als Ziel 50 Vertragsflächen bei 127 Bewirtschaftungseinheiten im Gebiet genannt.

Einem Antrag auf Wiederansiedlung beim RP Darmstadt würde aktuell nicht stattgegeben werden.

Um das Projekt erfolgreich umsetzen zu können sind u.a. folgende Verfahrensschritte erforderlich:

- Flächenakquise: Innerhalb der Gemarkung Delkenheim müssen gezielt geeignete Teilflächen herausgearbeitet werden, deren feldhamsterfreundliche Bewirtschaftung vertraglich gesichert werden kann. Dazu sind Gespräche mit den Flächeneigentümern und Bewirtschaftern (Landwirten) erforderlich. Ebenso muss der finanzielle Ausgleich für die Bereitstellung der Flächen sichergestellt werden (Fördermittel, Ökokontomodell etc).
- Auch auf dem Gebiet der Domäne Mechtildshausen gibt es geeignete Flächen. Erste Sondierungsgespräche haben stattgefunden. Jedoch wurde die Weiterentwicklung des Ökomodellkonzepts, das der Flächenbereitstellung zugrunde lag, seitens der Domäne abgesagt. Diese Gespräche müssen erneut aufgenommen werden.
- Es müssen genügend Feldhamster zur Wiederansiedlung gezüchtet werden. Erfahrungsgemäß sterben 50-90% der ausgewilderten Tiere im ersten Jahr. Daher ist es erforderlich, jährlich eine ausreichend große Anzahl an Feldhamstern zu züchten, die neu ausgebracht werden können. Nach Auskunft des Umweltministeriums werden derzeit im Opel-Zoo, in Kooperation mit dem Frankfurter Zoo, Nachzuchten zur Wiederansiedlung des Feldhamsters durchgeführt. In Langgöns wird eine Zuchtstation aufgebaut. Gespräche mit diesen Projektpartnern müssen die Zuchtmöglichkeiten sondieren. Die Feldhamsteranlage im Tier- und Pflanzenpark der Fasanerie Wiesbadens dient als Aufzucht- und Pflegestation mit Kapazitäten für bis zu 10 Tieren (bei Überwinterung bis zu 12 Tieren). Für die Nachzucht ist die Station aufgrund von Personal- und Platzmangel nicht geeignet.
- Die Finanzierung dieses langfristigen Projektes muss gewährleistet werden. So müssen Fördermittel beantragt sowie Eigenmittel in den Haushalt eingestellt werden und ausreichend Personalressourcen zur Verfügung stehen.

Die derzeitige Bearbeitung des Projektes hat aufgezeigt, dass es sich hierbei um ein sehr komplexes Projekt mit großer Personalintensität handelt und eine erfolgreiche Umsetzung von vielen Akteuren und Maßnahmen abhängig ist. Mit der geplanten Besetzung der Biodiversitätsstelle im Produktbereich „Natur und Landschaft“ im Frühjahr 2022 können die oben aufgeführten Verfahrensschritte des Wiederansiedlungsprozesses weiter verfolgt werden.

Für Rückfragen steht im Umweltamt Frau Zauner-Fiedler unter der Rufnummer 0611 31 2300 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

